

Wasser ist Leben...



Wasser ist Leben...

Was glauben Sie, wie lange kann ein Mensch ohne Trinkwasser überleben?

Die Antwort ist erschreckend: Nur drei bis vier Tage!

Wasser ist lebenswichtig. Sauberes Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel überhaupt. In Deutschland haben alle Einwohner Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Die Qualität des deutschen Trinkwassers ist so gut, dass Sie es problemlos direkt aus der Leitung trinken können. Sie können damit kochen, Babynahrung zubereiten, Ihre Tiere und – wenn Sie keine andere Möglichkeit haben – auch Ihre Pflanzen versorgen. Auch für Diabetiker ist Leitungswasser das ideale Getränk.

In anderen Teilen der Welt sieht das ganz anders aus. Sauberes Trinkwasser ist für

fast jeden dritten Bewohner der Erde nur ein Traum. Wasserknappheit und verunreinigtes Trinkwasser fordern täglich mehr als 20.000 Opfer.

Sauberes Süßwasser – ein kostbares Gut

Obwohl die Erde als blauer Planet zu rund 70 Prozent mit Wasser bedeckt ist, sind nur etwa 3 Prozent des Wassers trinkbar, das so genannte „Süßwasser“. Mehr als zwei Drittel des Süßwassers befinden sich in den Eiskappen der Gletscher, sodass für Menschen, Tiere und Pflanzen nur das Grundwasser und das Oberflächenwasser aus Seen und Flüssen nutzbar ist.

Vor der Industriellen Revolution waren diese Gewässer weitgehend sauber und konnten problemlos geschöpft und verwendet werden. Mit der Industriellen

Revolution und der rasant wachsenden Weltbevölkerung begann aus Unkenntnis über die Zusammenhänge die Verschmutzung der Flüsse, Seen und auch des Grundwassers mit Industrieabfällen und Fäkalien. Sauberes Süßwasser wurde zu einem kostbaren Gut.

Leitungswasser – sauber und von hoher Qualität

Etwa um 1900 begannen die ersten großen Städte in den westlichen Ländern mit der Aufbereitung (Filterung und Chlorierung) von Trinkwasser und mit dem Bau von Abwassersystemen.

Nach den Jahren des Wirtschaftswunders machte sich das wachsende Umweltbewusstsein auch bei der Qualität des Wassers bemerkbar. Besonders in Deutschland wird viel in die Reinheit und Qualität des Süßwassers investiert, dennoch ist es nicht empfehlenswert, Wasser aus jedem Fluss, Bach oder See zu trinken. Schadstoffe und Bakterien können der Gesundheit schaden.

Das Wasser aus der Leitung ist dagegen sauber und von hoher Qualität. In Deutschland bestehen an Trinkwasser

sogar höhere Qualitätsanforderungen als an industriell abgepacktes Mineralwasser und Tafelwasser. Es gilt als das am besten untersuchte Lebensmittel überhaupt.

Kurzgeschichte der Sindelfinger Wasserversorgung

In Sindelfingen wurde bereits im Jahr 1901 damit begonnen, für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt eine zentrale Trinkwasserversorgung zu errichten. Das Wasser bezog das neu gegründete Wasserwerk aus den höher gelegenen Quellen des Sommerhofenwaldes, der Bockstättenquelle und den Sickeranlagen im Floschen.

In den folgenden Jahrzehnten kam es jedoch immer wieder zu Engpässen in der Wasserversorgung, sodass laufend neue Wassereinzugsgebiete, Brunnen und Hochbehälter entstanden. Aber erst als 1959 das erste Bodenseewasser nach Sindelfingen floss, waren die Wassersorgen behoben. Als 1972 die Gemeinden Darmsheim und Maichingen zu Sindelfingen kamen, übernahm die Stadt Sindelfingen die bestehenden Anlagen und die Wasserversorgung.



*Wenn Sie in Sindelfingen den Wasserhahn aufdrehen, fließt daraus farbloses, geruchloses, klares, kühles und geschmacklich einwandfreies Wasser. **Ein Genuss!***

Unsere Wasserqualität erfüllt höhere Anforderungen als gesetzlich gefordert

Der Bodensee ist heute so sauber wie vor 50 Jahren und hat eine ausgezeichnete Wasserqualität. Für Sindelfingen wird das Wasser mit rund 30–40% Eigenwasser aus lokalem Grundwasservorkommen gemischt.

Um auch die letzten Verunreinigungen und Keime zu entfernen, wird das Eigenwasser gründlich aber schonend aufbereitet, bevor es in das Versorgungsnetz eingespeist wird.

Die Stadtwerke Sindelfingen GmbH, die im Jahr 1999 gegründet wurden und seitdem für die Wasserversorgung zuständig sind, versorgen das gesamte Stadtgebiet mit zurzeit ca. 60.000 Einwohnern und alle Industriebetriebe mit Trinkwasser. Jährlich werden etwa 4,0 Mio. m³ Trinkwasser an die Kunden abgegeben (Jahr 2015).

Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Tagesabgabe von etwa 11.000 m³. Würde man diese Menge in handelsübliche 0,7 Liter Flaschen abfüllen, so wäre dies eine Wasserabgabe von 15,7 Mio. Flaschen pro Tag.

Für die gleichbleibend hohe Qualität sorgen laufende Kontrollen. Unser Sindelfinger Trinkwasser übertrifft in gesundheitlicher Hinsicht die Anforderungen der deutschen Trinkwasserverordnung.






Mit unseren „Bienenweiden“, die frei von Pestiziden und Herbiziden sind und von heimischen Imkern betreut werden, leisten wir einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Bienen.

Wir hoffen, dass Sindelfinger Unternehmen, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger diesem Beispiel folgen und damit ihren Beitrag zum Schutz unseres Grundwassers und der Bienenvölker leisten. Mehr zur Initiative lesen Sie unter: www.stadtwerke-sindelfingen.de

Wasser ist Leben – Kein Leben ohne Bienen!



In den Sindelfinger Wasserwerken sind die Mitarbeiter der Stadtwerke unermüdlich im Einsatz, um die Qualität des Sindelfinger Trinkwassers auf hohem Niveau zu garantieren. Unsere Verantwortung für die Gesundheit von Mensch und Tier nehmen wir sehr ernst. Aus diesem Grund unterstützen wir das Projekt „Bienenweiden“ der heimischen Imker und stellen dafür die Grünanlagen rund um unsere Wasserwerke zur Verfügung.

Wasser ist Leben, aber ohne Bienen gibt es kein Leben. Doch die Bienen sind in ernsthafter Gefahr.

Seit Jahren beobachten Forscher das weltweite Bienensterben mit wachsender Unruhe. Die genauen Ursachen sind unbekannt, als Gründe gelten aber unter anderem der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, eintönige Landschaften, fehlende Nahrungsquellen, der Verlust des natürlichen Lebensraums der Tiere und Parasiten wie die Varroamilbe. Ohne Bienen gäbe es

nicht nur keinen Honig, auch Obst und Gemüse würden zu Luxusgütern – die Tiere bestäuben rund 80 Prozent unserer Nutz- und Wildpflanzen. Wenn es nicht gelingt, die Bienenbestände zu halten und die Insekten aussterben, hätte dies fatale Folgen für den Menschen.

Einer neuen Studie von Wissenschaftlern der Harvard-T.H.-Chan-Hochschule für Gesundheitswesen in Boston zufolge (Quelle: Die WELT vom 17.07.2015) würde ein Aussterben der fleißigen Pflanzenbestäuber zu jährlich 1,4 Millionen zusätzlichen Todesfällen führen, weil weniger Obst, Gemüse und Getreide geerntet werden könnte. Die Folgen dieser Ernteauffälle wären ein Mangel an Vitamin A und Vitamin B sowie eine Zunahme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und einigen Krebsarten.

Tragen auch Sie dazu bei, dieser Entwicklung entgegenzuwirken und unterstützen Sie die Initiative „Bienenweiden“.



*Rudolf-Harbig-Straße 3 • 71063 Sindelfingen • www.stadtwerke-sindelfingen.de
Telefon: 07031-6116-0 • Fax: 07031-6116-220
info@stadtwerke-sindelfingen.de*

